

Ein neuer „van Loon“!

Mitte Dezember gelangt in hoher Erstauflage zur Ausgabe:

HENDRIK VAN LOON DER ÜBERWIRKLICHE

ZEITBILD UM REMBRANDT VAN RIJN

Mit 30 Abb. in Lichtdruck und einem Porträt des Verfassers. Deutsche Übertragung von Gustav Schultze-Buchwald. 350 Seiten Lexikonformat. Gediegene Ausstattung. Aporter mehrfarb. Schutzumschlag. Einbandzeichnung: K.E.Mende.  Kartografiert nur RM 6,75. Kostbarer Ganzlehnengeschenkbund nur RM 8,75 

Die amerikanische Originalausgabe erschien im Oktober in einer Erstauflage von 100 000 Exemplaren und fand bei Publikum und Presse einmütig eine beispiellos begeisterte Aufnahme: bereits im November war der Erstdruck vollständig vergriffen! Die New Yorker „Literary guild“, die größte Buchgemeinde, wählte aus Hunderten von Neuerscheinungen dieses Werk!

INHALTSVERZEICHNIS

Wie ich dazu kam, dies Buch zu schreiben
Woher ich noch weiß, daß es an einem Novembertag im Jahre 1641 geregnet hat
Ich begegne Saskia zum ersten Male und treffe sie als Schwerkranke an
Von Leuten, die meine Jugendfreunde waren
Meine erste Begegnung mit Rembrandt
Ein widerliches Weib ist gewöhnlich sehr widerlich
Saskias Krankheit
Ich erweitere mein Kunstverständnis in Rembrandts Werkstatt
Rembrandt malt ein gewaltiges Bild, von dem er Ruhm erhofft
Das Bild macht Rembrandt z. Gespött in Amsterdam
Auf einem Spaziergange unterhalten wir uns mit einem biederen Müller über Kunst
Rembrandt trifft mit meinen Freunden zusammen, und Saskia wird elender
Saskia geht ruhig zum ewigen Schlafe ein
Saskia wird begraben und Rembrandt kehrt zur Arbeit zurück

Rembrandt stattet mir unerwartet einen Besuch ab und leiht sich fünfzig Gulden
Ich erfahre Einzelheiten über Saskias Familie
Ich erzähle interessante Geschichten von meinem Großvater
Die eigenartigen Umstände, unter denen die Großmutter den Großvater nahm
Flitterwochen im Jahre 1572
Schon als Kind hegte ich Zweifel am fünften Gebot
Von dem Bruder, den ich hatte und verlor
Mein Bruder verläßt London
Mein Bruder kehrt heim
Rembrandt bittet um meinen Besuch
Ich habe die Ehre, bei einem Bürgermeister zu Gaste zu sein
Wir machen wieder eine Landpartie und sprechen über Seeschifffahrt
Ich gebe freiwillig in die Verbannung
Von den Schwierigkeiten, die sich daraus ergeben, daß ich „Wundarzt“, nicht „Doctor medicinae“ bin
Meine Fahrt nach einer neuen Welt

Bernardo und ich machen uns auf die Suche nach den verschollenen Stämmen

Nachrichten aus der Heimat

Zu den zehn verschollenen Stämmen kommt noch ein elfter

Mir kommen Zweifel, ob die sogenannten Weißen wirklich bessere Menschen sind als die Rothäute in der Neuen Welt

Politischer Aspekt

Ich erhalte aus Amsterdam schlechte Nachrichten und beschließe Heimkehr

Ich komme wohlbehalten nach Holland, finde aber die alte Vaterstadt von den Truppen des Prinzen von Oranien umzingelt

Der Prinz muß seine schändliche Absicht aufgeben, und ich kann zum erstenmal nach vielen Jahren mir Eier in der eignen Küche braten

Über meinen Bericht und das Schicksal meiner Ratschläge in den amerikanischen Angelegenheiten

Eine Frau habe ich geliebt, aber verloren

Unser Mitbürger, Menasseh ben Israel, bestimmt mich zu einer Reise nach London

Ich komme mit meinem Kollegen Dr. Ephraim Buen zusammen, der während meiner Abwesenheit in Amaska Rembrandts Familie beraten hatte

Über die Stellung der Künstler bei einem Handelsvolke

Zwei meiner alten Freunde sind nicht mehr, und in meiner Einsamkeit besuche ich Rembrandt häufiger

Rembrandt wird mitteilhaft und verrät mir einiges über seine Kunstanschauung

Ich merke allmählich, daß nicht alles in dem großen Hause der Joden Breestraat in Ordnung ist

Jean-Louys bekommt einen neuen Dienstboten, und ich höre zum letzten Male von Bernardo

Ich besuche meinen Bankier und erfahre etwas von dem jämmerlichen Stande der Finanzen Rembrandts

Ich nehme noch einmal meine Forschungen nach einem schmerzstillenden Mittel bei Operationen auf

Die Geistlichen mischen sich in Rembrandts Angelegenheiten

Hendrickje bekommt ein Kind, und Amsterdams Geistlichkeit äußert sich über meine Forschungen auf dem Gebiete des schmerzlosen Operationsverfahren

Ich muß feststellen, daß ich mit dem Verlust meines Kredits auch bei vielen Mitbürgern die Hochachtung verloren habe

Ich verliere einen zuverlässigen Bankier und noch treueren Freund

Unsere jüdischen Mitbürger, die vor der Unduldsamkeit ihrer spanischen Herren zu uns geflüchtet sind, zeigen, daß Frömmerei nicht auf eine Sekte oder Religion beschränkt ist

Mein Sohn übernimmt die Erziehung seines Vaters
Wir bauen ein neues Rathaus, und Rembrandt malt fast ein Bild dafür

Rembrandt empfängt einen Besucher; er ist ein Beamter des Konkursgerichts

Das Haus in der Joden Breestraat steht still und verlassen

Unsere spanischen Flüchtlinge beweisen, daß sie kluge und eifrige Schüler waren, und der junge Baruch d'Espinoza muß Amsterdam verlassen

Bei Rembrandt zeigen sich Alterserscheinungen

Hendrickje geht ins Geschäft

Hendrickje und Titus gründen gemeinsam ein Geschäft, aber ohne Erfolg

Die Familie van Rijn bezieht ein neues Haus

Ich besuche eine sonderbare Kolonie, in der die Leute wirklich selber denken

Ich verschaffe Rembrandt einen Auftrag für ein letztes Bild

Hauptsächlich über persönliche Dinge

Die arme Hendrickje geht zur letzten Ruhe

Jean-Louys segelt in die Ferne

Ein vergessener Mann malt weiter in einem verödeten Hause

Rembrandt hat noch einen Schüler

Zum erstenmal in meinem Leben begegne ich einem wirklichen Staatsmann

Rembrandt malt noch immer

Titus heiratet

Ich lese ein Schlußkapitel in der Genesis



Ausführlicher illustrierter Sonderprospekt unberechnet!



Auslieferung für Österreich und die Nachfolgestaaten nur durch Leopold Heideich, Wien I, Spiegelgasse 21.

Auslieferung für die Schweiz nur durch Hans Huber, Bern, Wildermattweg 4

RUDOLF MOSSE BUCHVERLAG BERLIN